



GRÉIWEMAACHER

Stellungnahme der CSV Grevenmacher betreffend das Informationsblatt der DP

Die DP wirft der CSV Grevenmacher eine Gießkannenpolitik vor. Letztere nimmt dazu wie folgt Stellung:

- Einerseits schreibt die DP, dass wir die Projekte der DP weiterführen. Andererseits wirft die DP uns eine Gießkannenpolitik vor. Die DP widerspricht sich somit selbst, oder ist sie etwa der Meinung, dass ihre eigene Politik eine Gießkannenpolitik war?
- Die DP hat bis jetzt alle Projekte der CSV mitgestimmt, einschließlich des Vorentwurfs der neuen Sporthalle.
- Die CSV weist jeden Vorwurf einer Gießkannenpolitik zurück. Die CSV betreibt eine verantwortungsbewusste Haushaltspolitik. Die vorherige Koalition hatte nicht den Mut verschiedene Steuern zu erhöhen. Die Anhebung dieser Steuersätze war jedoch notwendig. Darüber hinaus sind die Erhöhungen angemessen (z. B. wurde die Handelssteuer seit 1986 nicht mehr angehoben, und die Erhöhung beläuft sich von 260 % auf 300 %). Die DP hat der Erhöhung dieser Steuersätze übrigens auch zugestimmt.
- Bezüglich des Beachvolleyballfeldes, welches sich auf dem Gelände des Freibads befindet, muss man feststellen, dass die DP anscheinend noch nicht vor Ort war, da sich dort kein Sand befindet sondern der Rasen beibehalten wurde.
- Bezüglich des Projekts der Skaterpiste, welches von der DP gestimmt wurde, ist sie auf einmal der Ansicht, dass die Skatingpiste zu teuer und zudem am falschen Platz wäre. Das Projekt kostet 250.000,- € und umfasst eine Skatingpiste und ein Basketball-Spielfeld. Die derzeitige Mehrheit wollte diese Einrichtungen nicht in der Nähe des Spielplatzes für Kleinkinder beim Parking Laangwiss errichten. Deswegen wird die Skatingpiste auf dem Gelände in der Nähe der Schleuse errichtet.

Aufgrund der von der DP vorgebrachten Vorwürfe muss festgestellt werden, dass die DP diese Investitionen für die Jugend nicht mehr unterstützt. Davon nehmen wir Kenntnis.

- In Bezug auf die künftige Sporthalle, welche unentbehrlich ist, wird das Projekt Mitte Juli zur Abstimmung vorgelegt. Es muss hervorgehoben werden, dass die vorherigen Verantwortlichen ihre Pflichten im Hinblick auf die Anpassung der Sicherheitsnormen des heutigen Sport- und Kulturzentrums nicht erfüllt haben, so dass die derzeitige



Mehrheit dazu verpflichtet ist schnell zu handeln, um zu verhindern, dass der Betrieb im Sport- und Kulturzentrum durch die Behörden eingestellt wird.

- Die DP ist der Meinung, dass die Instandsetzungsarbeiten im Grundschulhof und die Errichtung des neuen Spielplatzes Geldverschwendung sind. Die Arbeiten waren aufwändiger, da unter der vorherigen Mehrheit die Leitungen für die Entwässerung des Schulhofs nicht gelegt wurden. Auf der anderen Seite ist die Errichtung des neuen Spielplatzes mit Spielgeräten, die den verschiedenen Altersklassen der Kinder angepasst sind, unentbehrlich. Auch hier müssen wir erneut feststellen, dass die DP sich den Investitionen für die Kinder entgegenstellt. Auch davon nehmen wir Kenntnis.
- Bezüglich verschiedener Projekte stellen wir klar, dass, im Gegensatz zu den Behauptungen der DP, diese nicht so weit fortgeschritten waren, wie uns die DP das glauben lassen möchte: z. B. das Projekt des Teilbebauungsplans Pietert war bei weitem nicht fertiggestellt, als die CSV und "déi Gréng" die Verantwortung übernahmen. Auch das Projekt "Zéintscheier" war noch nicht fertig. Der Teilbebauungsplan SNHBM auf dem Grundstück des alten Seniorenheims war nicht einmal wirklich in Angriff genommen worden. Das Projekt der Umgestaltung des Marktplatzes weicht vom Projekt der früheren Mehrheit ab. Und man könnte diese Liste fortsetzen...
- Was den Vorwurf betrifft, dass die gegenwärtige Mehrheit im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden nicht aktiv wäre, so entbehrt dieser Vorwurf jeglicher Grundlage. Das Gegenteil trifft zu. Die Verantwortlichen der Nachbargemeinden bestätigen dies und sind froh, dass der jetzige Schöffenrat entschieden hat, die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wieder aufzunehmen.
- Der unermüdliche Einsatz der Mitglieder des Schöffenrates in verschiedenen Gemeindeförderungskomitees und in anderen regionalen Verbänden sowie die regelmäßige Teilnahme an regionalen Ereignissen und Veranstaltungen bestätigen den Willen der derzeitigen Mehrheit, den Dialog zwischen den Gemeinden der Region fortzusetzen.

CSV Grevenmacher